

im Loff. U. B. erwähnt: vadium in flumine Wysere prope villam werthere — super vadium in wesera prope werder hemenhusen — super vadium in wisera prope werder seu hemenhusen. Später gehören die Werderleute zur Schlüsselburg, während aber die letzteren und auch die vorborger zur Heimser Mark erbberichtigt sind, ist dies

herren vom See zurechtlegt (Buffigau, S. 400, 401), so schlägt er sich mit seinen eigenen Worten. — Finden wir nun hier alles billungisches Eigenthum, so kann es sich doch nicht um eigentliches Erbgut handeln. Solches lag von der Stammutter herrührend zu beiden Seiten des Deisters, wie wir ja schon aus der Zeit Karls des Großen bestimmt wissen. Es hat aber entschieden den Charakter des Allodialbesizes, es ist zerstreut. Vergleichen wir dagegen einen anderen geschlossenen liegenden Billunger Besitz in unserer Gegend und ganz nahe den erwähnten Marken, so finden wir, daß es sich ganz sicher um alten Volksbesitz handelt. Es ist dies die Gegend der Gaufeste des pagus Bukki, der alten Buckeburg mit ihrem Zubehör, der Stätte von Overenkerken (wohl alte Volksburg und früher eben Buckeburg vor dem castrum), den Rößhöfen und der Gogerichtsstelle in Velden (Vehlen). So wie Overenkerken wurde der Mittelpunkt im pagus Scapevelde, Lothen, bald nach Aussterben der Billunger wieder mehr einem öffentlichen Zweck, wie ihn die Stiftung von Klöstern verfolgte, zurückgegeben und aus alle dem mache ich den Schluß, daß der ganze pagus Scapevelde in Bezug auf Haupthöfe (Diensthöfe!), Gerichtsbarkeit in jeder Art

tatem duodecim iugerum in villa Lothen sitorum, que a nobis Henricus dictus de vorenholte (derselbe de Lothen?) tenuit — alles an Loffum. Vorher 1265 stiftete Windekindus advocatus de monte, qui dicitur de Schalkesberg claustrum in Lothen, dahin verlegt de Westersteden (Oldenburg); er dotiert es unter anderen mit Lehngütern, welche er vorher dem Herzog Albert von Braunschweig resigniert hatte, dictus princeps una cum fratre suo Johanne duce tam ecclesiam sive jus patronatus dicte ecclesie quam domos (in Lothen, in alia villa Loden, in Bierde) seu domorum et agrorum proprietatem incepta a nobis plantatione contulerunt. — 2) In der Mark Trille erhält bei der Theilung unter den Söhnen Heinrichs des Löwen Herzog Heinrich Pfalzgraf bei Rhein, unter der patrimonii nostri portio die curtis Vrileda, also den Haupthof Trille. Er hat dann duas curtes et tres mansos dem dapifer Jordanus zu Lehn gegeben, welcher sie an Thidwardus et Theodoricus ministeriales de Vridela